

Bild 31

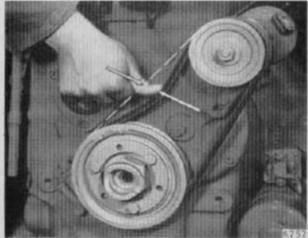


Bild 32



Bild 33

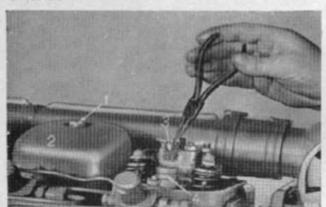


Bild 34

Batterie-Flüssigkeitsstand prüfen,

alle 120 Betriebsstunden (bei jedem Motorölwechsel) in den einzelnen Zellen nach Abschrauben der Verschlußkappen 1 (Bild 31). Hierzu sind
verschiedentlich Kontrolleinsätze 2 vorhanden,
bis zu deren Boden die Zellenflüssigkeit reichen
soll. Trifft dies nicht zu, so ist ein sauberer
Holzstab 3 bis auf die Bleiplattenoberkante einzuführen, der nach dem Herausziehen ca. 10 bis
15 mm lang feucht sein muß. Bei zu niedrigem
Flüssigkeitsstand nur destilliertes Wasser
nachfüllen. Wegen Kurzschlußgefahr niemals
Werkzeuge auf die Batterie legen. Ihr Ladezustand ist von Zeit zu Zeit in einer Werkstatt
prüfen zu lassen. Batteriehinweise für den Winter siehe Seite 11.

Lichtmaschine prüfen. Alle 240 Betriebsstunden (bei jedem 2. Motorölwechsel) durch Daumendruck prüfen (Bild 32), ob sich der Keilriemen zwischen den Scheiben um nicht mehr als ca. 10 bis 15 mm eindrücken läßt. Muß der Riemen nachgespannt werden, dann sind die Sechskantschrauben 1 (Bild 33) zu lösen.

Die Lichtmaschine 2 ist soweit nach oben zu drücken, bis die richtige Spannung des Riemens erreicht ist. Nun Sechskantschrauben 1 wieder festziehen.

Neue Lichtmaschinen-Keilriemen sind nach kurzer Laufzeit straff nachzuspannen, spätestens beim 2. Motorölwechsel (40 Betriebsstunden).

Patrone*) der Kipphebelraumbelüftungen reinigen. Alle 240 Betriebsstunden (bei jedem 2. Motorölwechsel) ist, nach Lösen der Zylinderkopfhauben-Spannschraube 1 (Bild 34) und Abnehmen der Haube 2, die Patrone 3 mit der Spitzzange oder einem Nagel herauszuziehen, in Diesel-Kraftstoff zu reinigen und wieder einzusetzen, nachdem sie leicht mit OI benetzt worden sind.

*) Um in den Kipphebelräumen die Bildung von Kondenswasser zu verhindern, befindet sich unter jeder Zylinderkopfhaube 2 in einem Stopfen 4 (Bild 34) eine Bohrung zur Zufuhr von Frischluft. Durch eine Drahtgestrick-Belüftungspatrone 3 wird die einströmende Luft gereinigt.